

Bildung der Zukunft

Langfassung





1

Seite 6



**Wir gestalten
unsere gemeinsame
Gegenwart und
Zukunft mit nach-
haltiger Bildung.**

- Bildung für nachhaltige Entwicklung
- Digitalisierung
- Demokratie
- Allgemein- und Grundbildung
- Gesundheit
- Alltagspraktische ökonomische und rechtliche Bildung

2

Seite 12



**Wir schaffen
Möglichkeiten und
Räume zum Entdecken
und Entfalten vorhan-
dener Potenziale.**

- Experte/Expertin für meine Lebenslage
- Vielfalt
- Potenzialentfaltung

3

Seite 14

 **Wir finden miteinander Lösungen für die Probleme von Einzelnen und Gruppen in unserer Gesellschaft.**

- Inklusion
- Lebenslanges Lernen
- Beteiligung
- Grenzen von Bildung



4

Seite 16

 **Wir arbeiten respektvoll zusammen und bilden Netzwerke in unserer Stadt.**

- Ressourcenorientiert
- Vernetzung
- Beziehungsqualität
- Unterstützung
- Sozialraum

Beteiligte

Seite 19



Anbietende von Bildung



Stadtgesellschaft Wiesbaden



Nutzende von Bildung



Bildung heißt für uns...

Wir lehnen uns an den Bildungsbegriff der UNESCO an. In deren Bildungsbericht von 1973 wird Bildung verstanden als „entscheidender Weg, Menschen auf Teilhabe in einer Gesellschaft vorzubereiten, die sich tiefgreifend verändert“¹.

Damit dient Bildung der Entwicklung von Fähigkeiten, Fertigkeiten, Wissen und Kompetenzen mit den Zielen:

- selbstständiger und eigenverantwortlicher Lebensgestaltung, soweit wie möglich den eigenen Neigungen und Fähigkeiten entsprechend,
- Teilhabe/Mitwirkung am gesellschaftlichen Leben,
- Sicherstellung und Weiterentwicklung der ökonomischen und natürlichen Grundlagen der Gesellschaft/des Gemeinwesens.

Bildungsakteurinnen und -akteure sind für uns ...

Wenn wir von Bildungsakteurinnen und -akteuren reden, haben wir verschiedene Personen (-gruppen) im Blick:

- Zentrale Akteurinnen und Akteure sind für uns als Nutzende von Bildung alle Wiesbadenerinnen und Wiesbadener – unabhängig von Alter und bisherigen Bildungserfahrungen.
- Anbietende in den Bildungsorganisationen und -einrichtungen, ob in der öffentlichen Hand oder von freien Trägern, sowie in Bildungsunternehmen.
- Die Stadtgesellschaft Wiesbaden als Gesamtes. Bildung ist ein Dreiklang aus formaler sowie nonformaler Bildung und informellem Lernen². Bildung findet lebenslang und an vielen Orten, ganz oft auch jenseits von Schule oder andere formalen Bildungseinrichtungen statt.

¹ Vgl. <https://www.unesco.de/node/2607>

² Vgl. Nationaler Bildungsbericht, Seite XX <https://www.bildungsbericht.de/de/bildungsberichte-seit-2006/bildungsbericht-2020/pdf-dateien-2020/bildungsbericht-2020-barrierefrei.pdf> [abgerufen 12.01.2021]

Unsere Leitsätze

- Wir gestalten unsere gemeinsame Gegenwart und Zukunft mit nachhaltiger Bildung.
- Wir schaffen Möglichkeiten und Räume zum Entdecken und Entfalten vorhandener Potenziale.
- Wir finden miteinander Lösungen für die Probleme von Einzelnen und Gruppen in unserer Gesellschaft.
- Wir arbeiten respektvoll zusammen und bilden Netzwerke in unserer Stadt.





Wir gestalten unsere gemeinsame Gegenwart und Zukunft mit nachhaltiger Bildung.

Wenn wir hier von „Wir“ reden, meinen wir die Stadtgesellschaft Wiesbaden mit den Anbietenden und Nutzenden von Bildung.

Heutige und zukünftige Herausforderungen

Wenn wir Bildung in Wiesbaden gestalten, dann gilt es zu berücksichtigen, dass die Einwohnerzahlen in Wiesbaden stetig steigen und unsere Stadtgesellschaft sehr vielfältig ist. Wiesbadenerinnen und Wiesbadener verfügen über unterschiedliche Zugänge zu Bildung, finanzielle Mittel, Erfahrungen mit Bildung und Einstellungen zum Lernen. Das ist einerseits ein Schatz, andererseits für alle Beteiligten auch sehr herausfordernd, da Bildungskontexte diverse Lebenswelten berücksichtigen müssen. Gleichzeitig sind wir eingebettet in folgende gesamtgesellschaftliche Zusammenhänge und globale Herausforderungen, die auch für uns in Wiesbaden bedeutsam sind.

■ Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)³

Entwicklung ist dann nachhaltig, wenn Menschen weltweit, gegenwärtig und in Zukunft würdig leben und ihre Bedürfnisse und Talente entfalten können sowie berücksichtigen, dass die Ressourcen unserer Erde endlich sind. Eine solche gesellschaftliche Transformation erfordert starke Institutionen, partizipative Entscheidungen und Konfliktlösungen, Wissen, Technologien sowie neue Verhaltensmuster. Handlungsfelder hierfür sind beispielsweise der Klimawandel mit seinen lokalen sowie globalen Auswirkungen, der Verlust der biologischen Vielfalt, soziale Ungerechtigkeit etc.

BNE ist die Abkürzung von Bildung für nachhaltige Entwicklung. Gemeint ist eine Bildung, die Menschen zu zukunftsfähigem Denken und Handeln befähigt. Sie ermöglicht jeder und jedem Einzelnen, die Auswirkungen des eigenen Handelns auf die Welt zu verstehen, um einen sozial-ökologischen-ökonomischen Wandel zu einem guten Leben für alle zu ermöglichen.

³ Vgl. <https://www.unesco.de/bildung/agenda-bildung-2030> und <https://www.bne-portal.de/>

Eine konkrete Idee zur Umsetzung

Die Wiesbadenerinnen und Wiesbadener erhalten in den Bildungseinrichtungen ab der Kindergartenzeit bis ins Erwachsenenalter systematisch Angebote, die dazu beitragen, ein nachhaltiges, solidarisches Zusammenleben aller Menschen im respektvollen Umgang mit der Mitwelt und dem Ökosystem zu verwirklichen. Die LHW stellt hierfür Ressourcen in Form von Organisation/Koordination sowie Projektmittel zur Verfügung.





1

Wir gestalten unsere gemeinsame Gegenwart und Zukunft mit nachhaltiger Bildung.

■ Digitalisierung:

Digitalisierung und neue Medien brauchen eine Befähigung, sie mit ihren Stärken und Qualitäten zu nutzen, kritisch zu hinterfragen und selbstreflexiv Abhängigkeiten zu entdecken. Es steht jetzt schon und perspektivisch eine Veränderung des Arbeitsmarktes, der Wegfall bestimmter Arbeitsplätze an. Die verschiedenen Aspekte dieses Wandels zu gestalten, sehen wir als eine Schlüsselherausforderung. Besonders zur berücksichtigen ist, den Zugang und Umgang für alle Generationen alters- und erfahrungsangemessen zu ermöglichen.

Eine konkrete Idee zur Umsetzung

Lehrkräfte, aber auch Fachkräfte in non-formalen Bildungsangeboten, unterstützen die Lernenden darin, ihre Technik, ob Handy oder Tablet oder Laptop, auch im Sin-

ne eines individualisierten Lernens zu nutzen sowie ihren ganz besonderen Interessen autonom auf diesem Wege nachzugehen.

■ Demokratie:

Für uns ist die Basis unseres Zusammenlebens die Demokratie. Diese politische Grundeinstellung ist für uns nicht verhandelbar. Wie wir unsere Gesellschaft gestalten, das entscheiden wir alle und unsere gewählten Stellvertretenden gemeinsam in demokratischen Prozessen. Wie diese Prozesse funktionieren, wo sie sich weiterentwickeln sollten und wie Einzelne und Gruppen daran teilhaben und mitgestalten können, das möchten wir mit demokratischer und politischer Bildung ermöglichen. Wir möchten auch die Vorteile einer demokratischen Gesellschaft erlebbar machen und für die demokratische Idee werben.



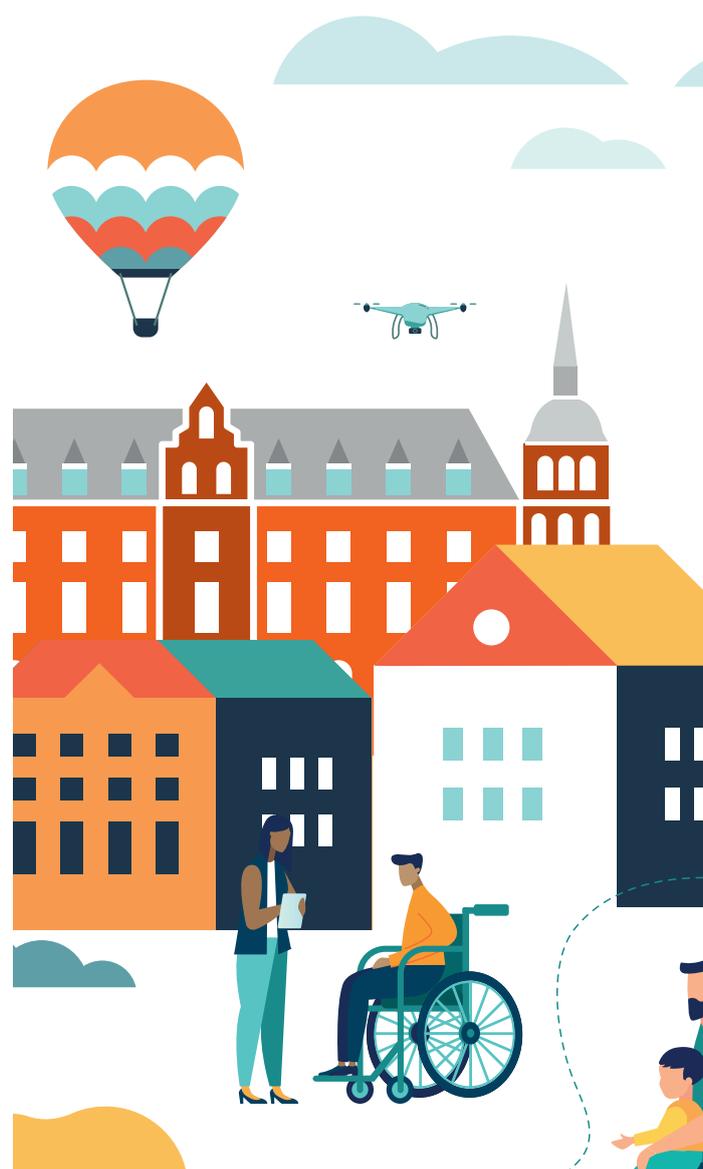
Eine konkrete Idee zur Umsetzung

Der Stadtschülerrat und die Schüler*innenvertretungen in den einzelnen Schulen erhalten Unterstützung von Lehrkräften, aber auch der Fachstelle Beteiligung der Landeshauptstadt Wiesbaden, um die demokratische Mitgestaltung des Lern- und Lebensraums Schule durch Schülerinnen und Schüler voranzubringen.

■ Allgemein- und Grundbildung :

Wir lernen dafür, unser Leben zu gestalten. In unseren Angeboten achten wir auf praktischen Lebensbezug und darauf, dass (Sinn-) Zusammenhänge sichtbar werden. Das setzt auch grundlegendes Allgemeinwissen voraus, das wir teilen und einen Bezug zur Menschheitsgeschichte, die viel bunter und gemischer ist als so manches Geschichtsbuch vermuten lässt.

Die grundlegende Bedeutung von Mathematik, Sprache und Lesen für Bildung ist uns bewusst. Kultur und Kreativität können uns neue Einsichten ermöglichen und Musik oder Sport besonders zur erhöhten Selbststeuerung beitragen.





1

Wir gestalten unsere gemeinsame Gegenwart und Zukunft mit nachhaltiger Bildung.

Eine konkrete Idee zur Umsetzung

Angebote der Allgemein- und Grundbildung beachten in inhaltlicher und praktischer Gestaltung den konkreten Lebensbezug von Lerninhalten (bspw. Umgang mit Geld, PC-Kenntnisse, Versicherungen) – ob in der Volkshochschule, im Familienbildungswerk oder an der weiterführenden Schule. Ziel ist eine selbständige Lebensführung sowohl privat als auch beruflich zu ermöglichen.

■ Gesundheit

Wir möchten die Möglichkeiten ausschöpfen, zu unserer eigenen und der Gesundheit anderer beizutragen. Durch mehr Bewegung, nachhaltige Ernährung, Wissen über Gesundheit und einen bewussten Umgang mit Sexualität. Dazu gehört für uns ein Grundwissen in medizinischen Fragen, das für die

Alltagsgestaltung relevant ist. Dieses basiert auf wissenschaftlich anerkannten Ansätzen. Einflusst von äußeren Faktoren. Kritische Lebensereignisse oder ungünstige Rahmenbedingungen können zu Unterbrechungen im Bildungsweg führen. Bildung in unserem Sinne eröffnet immer neue Einstiegsmöglichkeiten – auch nach langer Pause oder negativen Erfahrungen.

■ Alltagspraktische ökonomische und rechtliche Bildung

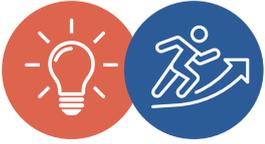
Um auch wirtschaftlich ein weitestgehend selbstbestimmtes Leben führen zu können, brauchen alle Wiesbadenerinnen und Wiesbadener ökonomisches und rechtliches Wissen und entsprechende Kompetenzen. Dazu gehören viele Bereiche: von Einkommenschancen nach Schulabschlüssen und

Ausbildung, Wohnkosten und andere laufenden Kosten, sozialstaatlichen Leistungsansprüchen, Grundwissen zu Schulden und Krediten, Sozialversicherungsansprüchen u. v. m. Wir möchten als kommunale Bildungsakteure dazu beitragen, allen Wiesbadenerinnen und Wiesbadenern eine solide Basis zu verschaffen und sie grundsätzlich zur Erwerbstätigkeit zu befähigen.

Eine konkrete Idee zur Umsetzung

Bildungseinrichtungen und sozialräumliche Akteurinnen und Akteure entwickeln für alle Lebens-/Altersphasen Konzepte, um die sozioökonomische Alltagsbildung zu verbessern.





2

Wir schaffen Möglichkeiten und Räume zum Entdecken und Entfalten vorhandener Potenziale.

Adressatinnen und Adressaten sind die Nutzenden von Bildung: alle Wiesbadenerinnen und Wiesbadener – unabhängig von Alter und bisherigen Bildungserfahrungen.

Was ich mitbringe

Ich möchte mein Leben selbst gestalten und bin Expertin/Experte für meine Lebenslage. Meine Erfahrungen, Fähigkeiten und Potenziale machen mich einzigartig. Ich bin neugierig, wie ich mein Leben verbessern kann.

Eine konkrete Idee zur Umsetzung...

In Betrieben, im Studium und in Schulen gestalten die Interessen der Lernenden die Lehrpläne mit. An FREI DAYS können Lernende altersgruppen- und lernortübergreifend an selbstgewählten Themen arbeiten, die ihrer persönlichen Entfaltung dienen und/oder einen positiven Einfluss auf die Zukunft unserer Gesellschaft haben.

Wie ich mich gerne bilden würde

Ich habe eine Vorstellung davon, wie ich mich gern bilden würde und werde darin unterstützt, diese Idee zu entwickeln. Ich kann mich entfalten und verwirklichen, nach einem für mich guten Leben streben. Ich entdecke neue Interessen und Talente. So wie Bildung in Wiesbaden gestaltet wird, macht es mir Spaß und es motiviert mich, mich aus- und weiterzubilden. Andererseits kann es vorkommen, dass mir nicht alles gelingt und nicht alle meine Wünsche in Erfüllung gehen. Aber ich finde für mich immer einen nächsten möglichen Schritt.

Lernen findet auf verschiedene Arten statt. Im Spiel und außerhalb von Bildungseinrichtungen lerne ich genauso wie im Unterricht. Ich kann mich unkompliziert und übersichtlich über Angebote informieren und Passendes auswählen. Die Bildungsangebote berücksichtigen meine Kompetenz oder befähigen mich, selbständig und selbstgesteuert oder auch im Team mit anderen zu



lernen. Es macht mir Spaß, mir neue Lernräume und andere Denkweisen zu erschließen. Ich entwickle Wissen gerne ganzheitlich mit allen Sinnen. Mir gefallen abwechslungsreiche Angebote, die mich geistig anregen, emotional erreichen und körperliche Bewegung zulassen.

Was ich dafür konkret brauche

Bildungsangebote richten sich an mir, meinen Vorkenntnissen und meinen Rahmenbedingungen aus. Sie berücksichtigen, ob ich eine Familie habe, ob mein WLAN funktioniert oder nicht, dass ich mir manchmal wenig zutraue, Schwierigkeiten mit der deutschen Sprache oder Heimweh habe, mir Sorgen um die Umwelt mache.

Es macht mir Spaß mit anderen gemeinsam zu lernen. Wir unterstützen uns gegenseitig. Das Interesse anderer erlebe ich als motivierend und es freut mich, unsere Fortschritte zu sehen. Mir gefallen kleine Gruppen zum Lernen. Wir haben eine engere Beziehung zueinander, die unterrichtende Person kann sich intensiver um jeden Einzelnen kümmern, ich verstehe mehr und ich fühle mich öfter verstanden.

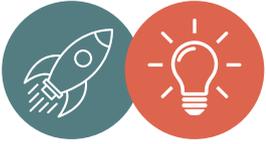
Um mich gut weiterzuentwickeln, benötige ich Gelegenheiten mich zurückzuziehen sowie mich zu konzentrieren. Dann kann ich Verständnis entwickeln. Mir ist es wichtig, nach meinem eigenen Rhythmus zu arbeiten. Dann gehen mir der Erwerb und das Einüben von Wissen leichter von der Hand. Für mich gibt es auf meinen Stand angepasste „nächste Lernschritte“, die es mir ermöglichen, weiter voranzuschreiten.

Eine konkrete Idee zur Umsetzung

Räume für Kleingruppen und Einzelne existieren in den Wiesbadener Schulen und Bildungseinrichtungen. Sie werden von den Pädagoginnen und Pädagogen und den Lernenden für die differenzierten Bedarfe der Lernenden (auch dem Bedarf nach Ruhe beim Arbeiten) genutzt. Diese Räume können auch virtuell oder digital sein.

Ich finde mich in Bildungs- und Lernumgebungen wieder, in denen ich selbstwirksam werden kann.





3

Wir finden miteinander Lösungen für die Probleme von Einzelnen und Gruppen in unserer Gesellschaft.

Wenn wir hier von „Wir“ reden, meinen wir die Stadtgesellschaft Wiesbaden mit den Anbietenden und Nutzenden von Bildung.

Herausforderungen und Grenzen, vor denen Lernende stehen:

Uns ist es wichtig, dass die je nach Herkunft unterschiedlichen Zugänge zu Bildung in unserer Stadt weniger Gewicht haben. Für alle Formen von Inklusion, die Integration miteinschließt, tun wir alles uns Mögliche. Es ist für uns selbstverständlich, dass auch alte und ältere Menschen Teil unserer Bildungslandschaft sind. Für Zugewanderte erleichtern wir die Integration in unser Bildungssystem mit allen Kräften. Gleichzeitig sollen sie ihre mitgebrachten Qualifikationen in Wiesbaden einsetzen können.

Wir wissen, dass es schwierig ist, im späten Teenageralter oder darüber hinaus die eigenen Lese- oder Mathematikfähigkeiten zu verbessern. Wir möchten eine Haltung kultivieren, dass das vollkommen in Ordnung ist.

Wir sind uns der Grenzen der Idee vom „Lebenslangen Lernen“ bewusst. Wir überprüfen immer wieder, ob Bildung in der aktuellen Lebenssituation von Menschen ein wichtiges Element sein kann, das mehr Lebensgestaltung ermöglicht. Wir akzeptieren, wenn die/der Betroffene dies momentan ablehnt bzw. es in bestimmten Lebensphasen die Umstände nicht ermöglichen. Uns ist klar, dass nicht alle Probleme mit Bildung gelöst werden können. Immer wieder bedarf es ergänzender Maßnahmen, wie bspw. einem sozialen Arbeitsmarkt und einer sozialen Stadt, in denen Menschen Beschäftigung und Teilhabe finden können, für die zusätzliche Bildung zu diesem Zeitpunkt keine adäquate Antwort auf ihre Probleme ist.



Was wir dem entgegensetzen möchten

Bildung braucht Beteiligung: Von Anbietenden, die Fachpersonen in Bildungsprozessen und Lernen sind; von Lernenden, die Expertinnen und Experten für ihre Lebenssituation und Bedürfnisse sind.

Bildung braucht Angebote, die auf Herausforderungen eingeht, die gesellschaftlich gemacht sind, aber den Einzelnen oder die Einzelne betreffen. Das können Angebote beruflicher Weiterbildung sein, wenn sich das Arbeitsmarktangebot verändert. Dies kann eine Kostenübernahme oder eine Freistellung sein, wenn Fortbildungswilligen die zeitlichen oder finanziellen Ressourcen fehlen. Oder gezielte Angebote, die sich an Mütter richten, die finanziell gut versorgt, aber nicht eigenständig sind. Oder ergänzende Maßnahmen wie Ganztagsangebote, die Teilhabe an Bildungsangeboten für Eltern ermöglichen. Diese Angebote sollen bekannt sein.

Bildung braucht eine Kultur des Ausprobierens auch im Erwachsenenalter. Immer wieder stehen wir im Erwerbsleben vor Neuem, müssen uns neu ausrichten und orientieren, Neues dazulernen. Das kann gelingen mit Fehlertoleranz und Wertschätzung. Die persönliche Bildungsbiographie wird auch beeinflusst von äußeren Faktoren. Kritische Lebensereignisse oder ungünstige Rahmenbedingungen können zu Unterbrechungen im Bildungsweg führen. Bildung in unserem Sinne eröffnet immer neue Einstiegsmöglichkeiten - auch nach langer Pause oder negativen Erfahrungen.





4

Wir arbeiten respektvoll zusammen und bilden Netzwerke in unserer Stadt

Wenn wir hier von „Wir“ reden, meinen wir die Bildungsanbieter in Wiesbaden.

Wer die Bildungslandschaft gestaltet

Wir sind Menschen, die sich durch ihre Vielfalt und ihre Kompetenzen auszeichnen. Wir sind Spezialistinnen und Spezialisten dafür, Dinge zu erklären und Bildungserfolge möglich zu machen. Dazu benötigen wir eine gute Qualifikation und möchten auch Neues lernen. Wir regen uns immer wieder gegenseitig an, unser (Schubladen-)Denken zu hinterfragen. Wir sind uns unseres Wertes für die Stadt bewusst.

Unsere Herangehensweise

Wir haben den ganzen Menschen mit seinen Ressourcen im Blick und stellen ihn in den Mittelpunkt unserer Aktivitäten. Wir bauen

eine gute Beziehung auf, die Ausgangspunkt für erfolgreiches Lernen ist. Emotionale Intelligenz, Freundlichkeit, Respekt und Teiligungsorientierung zeichnen uns aus. Es ist uns weniger wichtig zu bewerten, als Bildungsprozesse in Gang zu setzen und am Laufen zu halten. Dafür bieten wir bei Bedarf auch besondere Förderung und Unterstützung an oder können diese vermitteln. Wir beraten in Bildungsfragen. Wir beachten die Rahmenbedingungen, in denen sich Menschen bewegen, und achten bspw. auf eine gute Vernetzung mit der Familie bzw. dem sozialen Umfeld oder im Sozialraum.

Wir sind uns unserer verschiedenen Aufgaben bewusst und lernen voneinander, entwickeln abgestimmte Angebote und erleichtern Übergänge in den Bildungsbiographien. Wir streben es an, Probleme zu lösen – und nach diesen Lösungen gemeinsam zu suchen.



Uns interessiert das Feedback anderer. Wir ermöglichen Projektarbeit, um Sinnzusammenhänge zu ermöglichen oder das Arbeiten im Team.

Wir tauschen uns aus und schlüpfen auch mal in andere Perspektiven. Wir lernen aus unseren Misserfolgen, achten auf Qualität und nutzen Evaluationen, um uns weiterzuentwickeln. Dabei streben wir nach Transparenz. Wir setzen auf Feedbackkultur und sind bereit, uns weiterzuentwickeln.

Wie wir zusammenarbeiten

Als Bildungsnetzwerk liegt uns daran, möglichst viele Wiesbadener Bürgerinnen und Bürger zu erreichen und zu bereichern. Wir sind offen für Unterstützung durch andere Netzwerkagierende, ohne Probleme nur an sie weiterzureichen. Bestmögliche und passgenaue Bildungsangebote anzubieten,

steht für uns an erster Stelle, nicht das Abgeben von Verantwortung.

Gemeinsam suchen wir nach Lösungen für Probleme. Wir ergänzen uns gegenseitig und sehen uns als unterschiedliche Puzzleteile, die ein gelingendes Aufwachsen und Leben in der Stadt ermöglichen. Dabei hilft uns die Sichtweise, nicht in Konkurrenz zueinander zu stehen, sondern die Erkenntnis, in Kooperation miteinander gute Übergänge für die Bildungsnutzenden zu ermöglichen.

Wir haben in der Vergangenheit Wege gefunden und entdecken fortlaufend neue, uns gut miteinander zu vernetzen, voneinander zu wissen und in einem konstruktiven, fachlichen Austausch miteinander zu stehen. Hierzu bietet uns die Bildungslandschaft in der Stadt und im Sozialraum geeignete Formate und Unterstützung. Unser Handeln ist für alle Beteiligten möglichst transparent.





4

Wir arbeiten respektvoll zusammen und bilden Netzwerke in unserer Stadt

Eine konkrete Idee zur Umsetzung

Kindertagesbetreuung, Grundschulen und Anbieter der Nachmittagsbetreuung verstehen die Netzwerke zur Wiesbadener Vereinbarung als Chance für die (angehenden Schul-)Kinder Positives zu bewirken, nehmen regelmäßig an Treffen teil und bringen sich aktiv in die Gestaltung des Übergangs ein. Sie kooperieren hierbei auch mit anderen relevanten Akteuren wie z. B. dem Kinder- und Jugendärztlichen Dienst, der Elternbildung bzw. KiEZ, der Schulsozialarbeit u. a.

Welche Bedingungen wir benötigen

Wir sind kreativ darin, wie wir den Bildungsbedürfnissen unserer Teilnehmenden entsprechen und haben deren (Zeit-)Ressourcen im Blick. Dazu brauchen wir eine adäquate Ausstattung wie zeitgemäße Technik, anregende Lernorte und gesunde Verpflegung.

Vor allem aber brauchen wir ausreichend qualifiziertes Personal und angemessene finanzielle Mittel, um Ideen und Angebote zu verwirklichen und weiterzuentwickeln. Unsere Teilnehmenden benötigen zum Teil finanzielle Unterstützung und auch Zeit, um unsere Angebote wahrnehmen zu können.

Uns ist es wichtig, dass in Wiesbaden aus Lebensorten auch Lernorte werden können und aus Lernorten Lebensorte.

Für all das sind und brauchen wir verlässliche (Kooperations-)Partner. Wir möchten mit anderen in einen konstruktiven Austausch treten und uns gegenseitig unterstützen. Je enger die Zusammenarbeit ist, umso mehr sind wir darauf angewiesen, dass wir uns auf eine gemeinsame Ausrichtung verständigen können.



Beteiligte

Am Leitbild „Bildung der Zukunft“ haben folgende Vertretende mitgewirkt:

Schulen

Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte sowie Fördervereine der

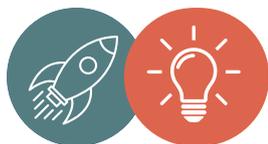
- Blücherschule
- Diesterwegschule
- Gutenbergschule
- Justus-von-Liebig Schule
- Integrierte Gesamtschule Alexej-von-Jawlensky
- Integrierte Gesamtschule Helene-Lange-Schule
- Integrierte Gesamtschule Kastellstraße
- Integrierte Gesamtschule Rheingauviertel
- Pestalozzischule

Bildung in den ersten Lebensjahren

Vertreterinnen und Vertreter von

- Frühförderstelle der Lebenshilfe
- Amt für Soziale Arbeit, Sozialdienst (Elternbildung und Frühe Hilfen), Kindertagesstätten, Grundsatz und Planung (inkl. Büro für Kommunale Bildungsprojekte)
- XENIA interkulturelle Projekte gGmbH
- Netzwerk Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) Schloss Freudenberg
- Nachbarschaftshaus Familienbildung
- Evangelische Familienbildung
- Jugendhilfeausschuss – Fachausschuss Kinder und Familie, Kinderschutzbund,
- KiEZ-Qualitäts-AG, CASA – Centrum für aktivierende Stadtteilarbeit e. V.
- Stadtelternbeirat der städtischen Kindertagesstätten
- Katholische Familienbildung





Beteiligte

Non-formale Bildung für Kinder und Jugendliche

Vertreterinnen und Vertreter von

- Amt für Soziale Arbeit, Jugendarbeit, Grundsatz und Planung (inkl. Büro für Kommunale Bildungsprojekte), Sozialdienst (Elternbildung und Frühe Hilfen), Schulsozialarbeit, Grundschulkinderbetreuung und ganztägige Angebote, Betreuende Grundschulen
- Jugendinitiative Spiegelbild
- Kulturamt, Stadtbibliotheken (Kinder- und Jugendbibliothek)
- AK Gemeinwesenarbeit, CASA – Centrum für aktivierende Stadtteilarbeit e. V.
- AK Mädchenarbeit, Amt für Soziale Arbeit, Jugendarbeit
- Netzwerk Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE), Hof Armada, Lernbauernhof
- Jugendparlament
- Junges Staatstheater
- Jugendhilfeausschuss - Fachausschuss Jugend

Bildung Erwachsene – Berufliche Bildung

Vertreterinnen und Vertreter von

- Volkshochschule, Leitung, Hessencampus und Fachbereich Beruf und Karriere
- Sozialleistungs- und Jobcenter, Kommunale Arbeitsvermittlung und Beauftragte für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt
- Amt für Soziale Arbeit, Grundsatz und Planung (inkl. Büro für Kommunale Bildungsprojekte) und Schulsozialarbeit
- Amt für Zuwanderung und Integration, Integrationsabteilung
- Industrie- und Handelskammer
- Netzwerk Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE)
- Agentur für Arbeit Wiesbaden
- FRESKO - Verein für Bildungs- und Kulturarbeit, Wiesbadener Servicestelle Deutsch
- Hochschule RheinMain
- Facettenwerk Bildung
- Wiesbadener Jugendwerkstatt

Bildung Erwachsene – Persönliche Bildung

Vertreterinnen und Vertreter von

- Integrationsamt
- Volkshochschule
- Amt für Soziale Arbeit, Grundsatz und Planung (inkl. Büro für Kommunale Bildungsprojekte), Altenarbeit
- Kulturamt
- Jugendinitiative Spiegelbild
- Wiesbaden-Stiftung

Kinder- und Elternzentren

Eltern vom

- Elternprojekt „Fit für die Schule“ des Kinder- und Elternzentrums Sauerland
- Kinder- und Elternzentrum Westend

Bildung integriert..Wiesbaden

Mitglieder der Lenkungsgruppe aus folgenden Institutionen:

- Amt für Soziale Arbeit mit der Amtsleitung, der Abteilung Grundsatz und Planung (inkl. Büro für Kommunale Bildungsprojekte) und als Gast der Abteilung Schulsozialarbeit
- Dezernat für Finanzen, Schule und Kultur, Städtisches Schulamt mit der Amtsleitung und der Schulentwicklungsplanung
- Dezernat für Soziales, Bildung, Wohnen und Integration
- Leitungspersonen aus Wiesbadener Schulen
- Schulamt der Landeshauptstadt Wiesbaden mit der stellvertretenden Amtsleitung
- Staatliches Schulamt für den Rheingau-Taunus-Kreis und die Landeshauptstadt Wiesbaden



Impressum

Amt für Soziale Arbeit

Abteilung Grundsatz und Planung | Büro für Kommunale Bildungsprojekte

Konradinallee 11 | 65189 Wiesbaden | Tel: 0611 31-3753 - Fax: 0611 31-3951

E-Mail: Bildungsbuero@wiesbaden.de | Internet: <http://www.wiesbaden.de>

Redaktion: Irene Fink, Ingeborg Groebel und Beate Hock

Grafik: Wiesbaden Congress & Marketing GmbH

Illustrationen: shutterstock.com, V. Kurpas

Druck: Druckcenter der Landeshauptstadt Wiesbaden | Auflage 200 | Oktober 2021

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



Zusammen.
Zukunft.
Gestalten.







**Auf den folgenden Seiten finden Sie
über Kopf die Kurzfassung.**

